

Abendgeläut und -gebet 17.4.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "Der Mond ist aufgegangen" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 17. April:



Kampf ums Überleben: Der Wert des Teilens

Ich gebe es zu. Das traue ich mich nicht: "Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen" hatte Jesus dem Mann gesagt, der alles richtig machen wollte. Aber würde ich dann nicht doch in der Gosse enden, wie so viele, die dieses Experiment aus religiösem, politischen oder anderem Idealismus heraus gewagt haben?

Nun ist das allerdings auch keine Forderung an alle Christen, sondern die Antwort auf die Nachfrage des Mannes, was er über ein gutes Leben vor Gott hinaus noch tun könne. Und wer weiß, wenn Jesus selbst vor einem stünde, stellte sich die Sache vielleicht auch noch einmal anders dar.

Aber worin ich sicher noch besser werden könnte, und was ein Schritt in die richtige Richtung wäre: Mehr Teilen.

Und anders als beim Weggeben allen Besitzes, ist es beim Teilen so, dass es sich sehr schnell als existenzgefährdend erweisen kann, es nicht zu tun. Davon spüren wir in unserer Wohlstandsgesellschaft normalerweise nicht so viel. Allenfalls Krisen wie die Corona-Pandemie lassen eine Ahnung davon entstehen.

Aber schauen wir uns Gesellschaftsformen und -situationen an, wo das Überleben und das Sattwerden keine Selbstverständlichkeit sind, dann wird das sehr schnell deutlich. Bei den Inuit zum Beispiel wurden die Ressourcen geteilt, die Arbeit, und zuweilen - wohl u.a. um den Genpool zu erweitern - bei den eher seltenen Begegnungen der in kleinen Gruppen lebenden Nomaden auch die Sexualpartner. Nicht der Starke war am mächtigsten, und schon gar nicht allein. Sondern derjenige, der am besten moderieren, vermitteln, schlichten und das Teilen so organisieren konnte, dass Alle möglichst gut leben konnten, der wurde als Anführer anerkannt.

Eine solche lebensförderliche Denkweise gehört auch zur DNA des christlichen Glaubens. Es ist an uns, sie auch zu leben.

Bernd Kreissig